



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Prorektor Freese in den USA

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

in Siegen, und Prof. Friedrich Buttler, Rimbachs Amtskollege aus Paderborn, hielten die Laudatio. Bünaus skizzierte Stationen im Berufsleben des Hochschullehrers Rimbach, der für die Konstruktionslehre, die Fachdidaktik und die Techniksoziologie verantwortlich zeichnet, Buttler nahm den Festakt zum Anlaß, den Hochschulpolitiker Rimbach und dessen konsequentes Eintreten für die Belange und die Weiterentwicklung der Gesamthochschulen zu würdigen. Stetigkeit, Gradlinigkeit und Verlässlichkeit in seinem Handeln, angetrieben von einem ungebrochenen Optimismus bezüglich der Zukunft der Gesamthochschulen, hat Buttler während der langjährigen Zusammenarbeit in der LRK bei Rimbach ausgemacht. Einen Optimismus, den Buttler aus seiner Sicht durch drei Thesen unterstützte.

Die Universitäten-Gesamthochschulen haben sich, erste These, zu Lehr- und Forschungsstätten im wissenschaftlichen Rang von Universitäten in der besonderen Gestalt der Gesamthochschulen entwickelt. Allerdings hätten die Gesamthochschulen weniger eigenes Profil herausbilden können, als möglich gewesen wäre. Gründe: die aufgezwungene Anerkennungsdebatte und der seit 1976 fast vollständige Abbruch weiterer personeller und baulicher Aufbaupläne. Die Anerkennungsdebatte, so Buttler rückblickend, wäre weit weniger intensiv geführt worden, wenn die Gesetzgeber und die Landesregierung sich von vornherein darauf beschränkt hätten, diese und nur diese Gesamthochschulen zu

bilden.

Zweite These: der intensive Qualitätswettbewerb der Hochschulen im Lande wird von den Gesamthochschulen erfolgreich durch die Entwicklung ihrer Besonderheiten und das Bemühen um wissenschaftliche Exzellenz geführt. So sei etwa die Orientierung der Hochschulausbildung an den qualitativen Bedürfnissen der Arbeitsmärkte, Leitgedanke des Praxisbezuges der Gesamthochschulen, schon zu einer Zeit realisiert worden, als andersorts darüber noch gelächelt wurde, stellte Buttler "mit großer Befriedigung" fest. In der Forschung gebe es keine prinzipiellen Unterschiede zu anderen Landesuniversitäten, während die Gesamthochschulen im Bereich Entwicklung und Beratung Aufgaben technisch-wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulen übernehmen und sich dabei "aus guten Grund ihrer regionalen Einbindung verpflichtet sehen".

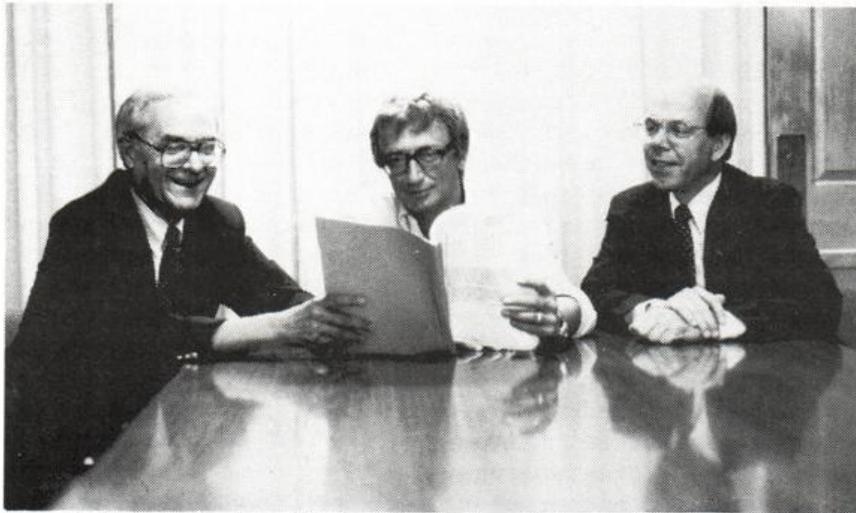
Buttlers dritte These: die größte Sorge muß der Pflege, der Wiederfreisetzung und Ergänzung des Reformpotentials der Gesamthochschulen gelten. Ohne die Wiedereröffnung zumindest begrenzter Ausbauperspektiven, ohne die Förderung und damit Motivation des wissenschaftlichen Nachwuchses und ohne den Verzicht auf neue Belastungen der Personalstruktur sei die Reformfähigkeit der Gesamthochschulen entscheidend beeinträchtigt. Zwar forderten die Gesamthochschulen keine Sonderbehandlung in Zeiten knapp bemessener Ressourcen, doch haben die zuletzt gegründeten Hochschulen die mageren Jahre

der Finanzierung der Bildungspolitik am empfindlichsten getroffen. In den Gesamthochschulen selbst seien die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Aufbauarbeit "im Grunde gegeben", konstatierte Rektor Buttler.

Prorektor in den USA

Vielversprechende neue Kontakte

Paderborn (ghp). Vom 11. August bis zum 10. September hielt sich der Paderborner Amerikanist und Prorektor für Lehre und Studium, Prof. Dr. Peter Freese, in den USA auf. Er vertrat vom 11. bis 18. August die Uni-GH-Paderborn auf der 8. Generalkonferenz der International Association of Universities (IAU) auf dem Campus der University of California in Los Angeles. Universitätspräsidenten und -rektoren von Hochschulen aus über einhundert Ländern erörterten unter dem Thema "Die internationale Verantwortung der Hochschulen: Perspektiven und Probleme der kommenden Dekade" internationale Aspekte der akademischen Forschung und Lehre. Freese, der auch für die Auslandsbeziehungen der Uni-GH-Paderborn zuständig ist, die sich in den vergangenen zwei Jahre beträchtlich ausgeweitet haben, nutzt die Gelegenheit zum Anknüpfen vielfältiger Kontakte. Zusammen mit den Vertretern der anderen deutschen Universitäten konnte er dafür sorgen,



Der Präsident der Illinois State University, Lloyd Watkins (links), empfing Prorektor Freese zu einem Meinungsaustausch. Rechts Prof. David Strand, der mittlerweile die Universität-GH besucht hat.

daß mit dem Präsidenten der Universität Marburg, Prof. Kröll, ein deutscher Vertreter in den Beirat der IAU gewählt wurde.

Anschließend war Freese zu Gast beim Präsidenten der Illinois State University in Normal/Bloomington, südlich von Chicago. Mit der Universitätsleitung und den Dekanen aller Fakultäten verhandelte er über mögliche Austauschprogramme und hielt u.a. vor dem Illinois International Business Club und im Rahmen des Postgraduierertenprogramms des Englischen Seminars Vorträge zur Geschichte der deutsch-amerikanischen Gegenwartsliteratur. Mittlerweile hat der Vizepräsident der Illinois State University, die mit rund 25 000 Studenten und einem breiten Spektrum von zum Teil ausgezeichneten Unterrichts- und Forschungsprogrammen zu den größeren und renommierten State Universities in den USA zählt, seinen Gegenbesuch in Paderborn abgestattet. Der Stand der Verhandlungen läßt erwarten, daß noch in diesem Jahr ein vielfältiges Aus-

tauschprogramm zwischen den beiden Hochschulen aufgenommen werden kann und daß der ersten Paderborner Studentin, die gegenwärtig nach Abschluß ihres deutschen Examens an der ISU ihren Magistergrad in Amerikanistik erwirbt, viele weitere Studenten und Dozenten folgen werden.

Von Normal reiste Freese zur University of Pennsylvania in Lock Haven, wo seine Verhandlungen zu einem Kooperationsvertrag führten, der gegenwärtige Gremien der Uni-GH-Paderborn zur Verabschiedung vorliegt.

Freeses USA-Reise, zu der auch kürzere Forschungsaufenthalte in Bibliotheken in Chicago und Philadelphia gehörten, hat der Universität-Gesamthochschule-Paderborn vielversprechende neue internationale Kontakte erschlossen. Es bleibt zu hoffen, daß bald die ersten konkreten Ergebnisse sichtbar werden und daß die bereits bestehenden Beziehungen zu US-amerikanischen Hochschulen um weitere interessante Partnerschaften ergänzt werden können.

Analysegerät für
Prof. Kettrup

1 Mio. Mark noch in diesem Jahr

Paderborn (ghp). Eine Millionen Mark wird Prof. Dr. Antonius Kettrup im Rahmen des Programms 'Zukunftstechnologien' der nordrhein - westfälischen Landesregierung für ein Analysegerät zur Messung polychlorierter Kohlenwasserstoffe zur Verfügung gestellt. Das Gerät wird noch in diesem Jahr am Fachbereich Chemie aufgebaut

Gemessen werden vor allem Dioxinrückstände in Bodenproben. Mit Hilfe des hochmodernen Analysegeräts könne Grundlagenforschung auf den Gebieten betrieben werden, die sich bislang den Wissenschaftlern wegen unzureichenden technischen Ausstattung verschlossen hätten, erklärte Kettrup nach dem Bekanntwerden des positiven Bescheids der Wissenschaftsministerin des Landes, Anke Brunn.

Mit ersten Forschungsergebnissen rechnet der Hochschullehrer nicht vor Ablauf des nächsten Jahres. Für die Einarbeitung in die Handhabung des Geräts veranschlagt Kettrup ein halbes Jahr.

Besuch aus Budapest

Wissenschaftlicher Kontakt vertieft

Paderborn (ghp). Besuch von der Budapester Eötvös Loránd Universität hatte